

Zelg-Notizen September 2021

In Löhningen bin ich aufgewachsen und meine Eltern wohnen heute noch dort; entsprechend eng fühle ich mich mit unserer Nachbargemeinde verbunden. So ist auch das Löhninger Trottenfest ein Fixpunkt in meiner Agenda. Ich kann mich nicht erinnern je eines verpasst zu haben.

Als kleines Kind begleiteten mich meine Eltern jeweils am Sonntagnachmittag zum Festplatz, wo ich mir mit einem Zweilieber ein 10er Blöckli Bons für die lustigen Spiele kaufen durfte. Besonders in Erinnerung ist mir die Mohrenkopfmachine (sorry, die hiess damals einfach so!), bei welcher man mit einem Tennisball ins Ziel treffen musste, damit einem die süsse Köstlichkeit entgegen geschleudert wurde. Ebenfalls unvergesslich ist der Nussknacker: Im zweiten Stock des Schulhauses wurde eine Nuss in ein Röhrensystem geworfen. Man konnte die Nuss also nur hören, aber nicht sehen. Ziel war es, die aus dem Röhrensystem herausfallende Nuss mit einem Hammer zu zertrümmern.

In den 90iger Jahren kam dann die Zeit, in welcher ich mich zunächst als Mitglied der Männerriege und später mit den Volleyballern der VBG Klettgau selbst beim Fest engagierte. Die Raclettstube der Volleyballer im Feuerwehrmagazin war insbesondere an den kühlen Samstagabenden ein heiss begehrtter Platz. Danach traf man sich – nach einem Gemisch von Käse, Weisswein und Rauch duftend im Zivilschutzkeller und feierte bis in den frühen Sonntagmorgen...

Das ist jetzt schon ein Weilchen her. Leider konnte das Trottenfest 2020 und auch in diesem Jahr coronabedingt nicht im üblichen Rahmen stattfinden, aber die alternative «Wii-Wandering» (eine gemütliche Wanderung angereichert mit feinem, abwechslungsreichem Essen und süffigem Löhninger Wein) habe ich ebenfalls sehr genossen.

Mein Dank des Monats geht denn auch an unsere Nachbargemeinde, mit welcher uns eine lange Freundschaft verbindet und sich eine enge Zusammenarbeit etabliert hat. So besuchen die älteren Kinder aus Löhningen seit jeher die Orientierungsschule in Beringen. Übrigens hat sich die Gemeinde Löhningen vor einigen Jahren mit CHF 870'000 am Neubau der Oberstufenschule Zimmerberg II beteiligt, obwohl sie gesetzlich nicht dazu verpflichtet gewesen wäre. Der gemeinsame Wehrdienstverband sorgt für Sicherheit, der Beringer Werkhof kümmert sich auch in Löhningen um die öffentlichen Plätze und zusammen mit weiteren Gemeinden engagieren wir uns in der Altersbetreuung und der Spitex. Gute

Nachbarn sind aber auch selbstbewusst und pflegen gesunde Rivalitäten. So wurde beispielsweise im Rahmen der Diskussion zum Bau unserer Sporthalle klar, dass sich die Mitglieder der jeweiligen Sportvereine stark mit ihren Gemeinden identifizieren und Beringen und Löhningen eben schon zwei eigenständige Dörfer darstellen.

Vielen Dank Löhningen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit euch!

Der Gemeindepräsident